

Leitlinien der Flüchtlings- und Integrationspolitik in Schleswig-Holstein

Wir sind ein Einwanderungsland.

Migration und die daraus erwachsende Vielfalt sind Grundlage unserer Gesellschaft.

Bereits in der Vergangenheit hat Schleswig-Holstein vielen Menschen ein neues Zuhause gegeben. Diese Menschen sind zu einem wichtigen Teil unserer Gesellschaft geworden. Sie sind heute in unserem „Wir“ enthalten. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung für unser Land und hat dazu beigetragen, dass wir heute das sind, was wir sind: ein starkes Land, in dem glückliche Menschen leben.

Migration ist also nichts Neues für uns, sondern kennzeichnet unsere Gesellschaft schon seit Langem. Es kann deshalb nicht mehr um die Frage gehen, ob wir ein Einwanderungsland sein wollen oder nicht. Die Frage ist vielmehr, wie wir dieses gestalten. Denn bereichernde Vielfalt entsteht nicht von allein, sondern muss von den Menschen gewollt, getragen und gelebt werden.

Wir setzen auf Offenheit.

Wir sind eine offene Gesellschaft und setzen uns auch mit aller Kraft dafür ein.

Eine vielfältige, offene Gesellschaft lebt nicht allein von den Begegnungen der Menschen im Alltag, sondern ist auch im staatlichen und institutionellen Handeln verankert: Dieses hat die gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Teilhabe aller Menschen an den unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft zum Ziel. Ein solches Grundverständnis ist jedoch keine Selbstverständlichkeit, sondern eine wertvolle Errungenschaft unseres Landes und unserer Menschen. Und wir sind noch nicht am Ziel – unsere Offenheit ist unvollständig und brüchig. Wir müssen uns weiterhin beständig dafür einsetzen und sie verteidigen.

Dafür braucht es Wachsamkeit und Mut von uns allen. Denn es wird immer Versuche geben, unsere Haltung in Frage zu stellen und Vorurteile gegen Menschen anderer Herkunft oder mit anderen Einstellungen und Lebensentwürfen zu schüren. Solchen Angriffen auf unsere Werte treten wir geschlossen und vehement entgegen!

Offenheit braucht Toleranz und Respekt.

Wir erwarten von allen Menschen in Schleswig-Holstein – egal seit wann sie hier leben –, dass sie unterschiedlichen Einstellungen, Lebensentwürfen und Weltanschauungen mit Respekt begegnen.

Ein vielfältiges, friedliches Zusammenleben kann nur gelingen, wenn wir respektvoll und unvoreingenommen miteinander umgehen – auch wenn andere Menschen die eigene Meinung oder Lebensweise nicht teilen. Denn gerade das gleichwertige Nebeneinander unterschiedlicher Ansichten und Einstellungen macht unsere vielfältige Gesellschaft aus. Wir erwarten von allen Menschen, die in Schleswig-Holstein leben, dass sie dies anerkennen und respektieren.

Gerade eine offene Gesellschaft braucht gemeinsame Regeln und Grenzen. Sie sind ein wichtiger Rahmen für ein friedliches Miteinander. In unserer demokratischen Gesellschaft können sie öffentlich in Frage gestellt und verhandelt werden, aber es gibt Grenzen der Toleranz, die nicht zur Debatte stehen. Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung haben bei uns keinen Platz.

Zuwanderung hat Grenzen.

Eine Rückkehr in die Heimat kann unterschiedliche Gründe haben – in jedem Fall erfolgt sie in Sicherheit, Würde und mit zukunftsorientierter Unterstützung.

Zuwanderung bedeutet nicht immer dauerhafte Einwanderung – sowohl die rechtlichen Bedingungen als auch persönliche Gründe und Interessen können zu einer Zuwanderung auf Zeit führen. Deshalb setzen wir auf Beratung und Angebote für eine freiwillige Rückkehr. Auch wenn bei einer Person rechtliche Gründe einem Verbleib in Deutschland entgegenstehen, soll eine erzwungene Ausreise die letzte Option sein. Grundsätzlich gilt: Freiwilligkeit vor Zwang.

Wenn ein Mensch kein Recht hat, in Deutschland zu bleiben und es trotz der unterstützten Angebote nicht zu einer freiwilligen Ausreise kommt, muss die Rückkehr konsequent herbeigeführt werden, denn sonst verliert staatliches Handeln seine Glaubwürdigkeit. Aber auch bei unfreiwilligen Rückführungen muss das Vorgehen verhältnismäßig bleiben. In jedem Fall muss sichergestellt sein, dass staatliches Handeln transparent, nachvollziehbar und respektvoll gegenüber dem Einzelnen ist.

Ohne Sprachkenntnisse geht es nicht.

Wir wollen, dass alle geflüchteten Menschen, die dauerhaft oder auf Zeit in Schleswig-Holstein bleiben, so schnell wie möglich die deutsche Sprache erlernen können und dies auch tun.

Wir bleiben dabei: Für alle ankommenden Menschen, die für einen längeren Zeitraum hier leben werden, wollen wir „Integration vom ersten Tag an“. Denn wir wollen niemanden zurücklassen. Sprache ist dabei der Schlüssel für eine selbstbestimmte Lebensgestaltung und eine nachhaltige Integration in unsere Gesellschaft. Aus diesem Grund müssen für alle hier ankommenden Geflüchteten, auch für solche mit offener Bleibeperspektive, von Anfang an Angebote zur Sprachförderung zur Verfügung stehen. Gleichzeitig erwarten und fordern wir, dass die hier ankommenden Menschen ihrerseits alles tun, um möglichst schnell die deutsche Sprache zu lernen.

Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte sind ein Teil des Schleswig-Holsteins von Morgen. Ihnen gute Bedingungen für den Spracherwerb sowie für Schul- und Ausbildung zu ermöglichen, lohnt sich nicht nur für die Zukunft, sondern trägt auch in der Gegenwart entscheidend zur Integration von ihnen und ihren Familien bei. Deshalb müssen besonders auch für Kinder und Jugendliche passgenaue Angebote zur Verfügung stehen.

Integration geht uns alle an.

Wir appellieren an alle Menschen in Schleswig-Holstein, Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe aufzufassen und dauerhaft daran mitzuwirken.

Der Bund, das Land und die Kommunen schaffen gemeinsam mit Organisationen, Verbänden und Initiativen die Infrastruktur für eine schnelle und nachhaltige Integration, der Alltag wird jedoch von den Menschen vor Ort gestaltet. Integration richtet sich als gesellschaftliche Aufgabe an uns alle. Nur wenn wir im Sinne einer vielfältigen und offenen Gesellschaft denken, reden und handeln, kann Integration gelingen. Deshalb rufen wir alle dazu auf, durch Aufgeschlossenheit und Austausch oder sogar durch aktives Engagement zur Integration beizutragen. Denn Integration ist ein langwieriger Prozess, der von vielen Menschen ausgehen und getragen werden muss. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, sind sehr viele Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner bereit, Geflüchteten zu helfen. Das soll auch so bleiben!

Gesellschaftliche Teilhabe ist jedoch nicht nur ein Angebot, sondern auch eine Forderung an die hier ankommenden Menschen. Von ihnen erwarten wir, dass sie sich von Anfang an bemühen, ein Teil der Gesellschaft zu werden und sich in diese einzubringen. Das Motto „Integration vom ersten Tag an“ ist deshalb auch ein Aufruf an die hier ankommenden Menschen. Der Appell, Integration als gesellschaftliche Aufgabe anzunehmen und sich im Rahmen der eigenen Möglichkeiten daran zu beteiligen, richtet sich an alle Menschen in Schleswig-Holstein gleichermaßen.

Gleiche Chancen für alle.

Wir wollen, dass alle Menschen in Schleswig-Holstein die gleichen Zugangsmöglichkeiten zu Bildung, Wohnen, Arbeit und sozialen Angeboten haben.

Für die Offenheit, das Engagement und den Zusammenhalt der Menschen in Schleswig-Holstein ist es wichtig, dass alle gleich behandelt werden. Angebote und Mittel dürfen nicht einzelnen Gruppen vorbehalten sein. Auch Integration bezieht sich nicht nur auf Menschen anderer Herkunft, sondern zielt auf die Teilhabe Aller an den zentralen Bereichen der Gesellschaft. Alle Menschen in Schleswig-Holstein – egal seit wann sie hier leben – sollen in gleicher Weise die Chance haben, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Wir müssen die Strukturen in allen Bereichen so organisieren, dass Benachteiligung und Diskriminierung jeglicher Art verhindert werden. Dies betrifft besonders den Zugang zu Bildung und Arbeit als den zentralen Dreh- und Angelpunkten für gesellschaftliche Integration. Die Herkunft darf sich nicht auf den Bildungserfolg und die Aussichten am Arbeitsmarkt auswirken – weder die soziale noch die geographische. Daneben spielt die Wohnsituation eine wichtige Rolle, da sie das alltägliche Umfeld bestimmt. Die Vielfalt der Gesellschaft soll sich deshalb auch in der Wohnstruktur widerspiegeln. Unser Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in Schleswig-Holstein am sozialen, kulturellen und politischen Geschehen!

Wir brauchen ein Einwanderungsgesetz.

Wir brauchen ein auf Dauer geregeltes System für alle Formen der Zuwanderung nach Schleswig-Holstein.

Das Einwanderungsland Deutschland braucht ein Gesetz, das die Zuwanderung und die damit verbundenen Anforderungen an Integration regelt. Der drastische Anstieg der Flüchtlingszahlen im Jahr 2015 rechtfertigt einen kurzfristigen Fokus auf diese Gruppe der Zuwanderung. Auf längere Sicht muss der Blick jedoch wieder auf alle Formen der Zuwanderung ausgeweitet werden.

Zuwanderung kann viele Gründe haben. Es macht zum Beispiel einen Unterschied, ob jemand für ein Studium zu uns kommt oder weil in seinem Land Krieg herrscht. Aus diesen unterschiedlichen Motiven für Migration ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die Einreise und Integration. Wir brauchen deshalb ein an den jeweiligen Bedürfnissen der Einreisenden sowie der Gesellschaft orientiertes, flexibles Zuwanderungssystem, das allen Formen der Zuwanderung gerecht wird.

Wir haben keine Angst.

Wir wollen eine sichere Gesellschaft sein, in der niemand Angst haben muss.

Wir nehmen die Ängste und Bedürfnisse der Bevölkerung sehr ernst, denn nur wer sich sicher fühlt, kann anderen Menschen mit offenen Armen begegnen. Wir wissen aber auch: Eine mögliche Torgefahr geht nicht von denen aus, die zu uns kommen, um an einem geschützten Ort Krieg, Terrorismus und Verfolgung hinter sich lassen und wieder ein normales Leben beginnen zu können.

Wir werden uns aber entschlossen all denen entgegen stellen, die in der Bevölkerung Angst und Schrecken verbreiten – unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Motivation. Wir haben eine gut funktionierende, leistungsstarke Polizei, die teilweise vor ganz neuen Herausforderungen steht. Deshalb kommt es darauf an, die Polizei auch in Zukunft als wirksamen und verlässlichen Partner im Kampf gegen Terrorismus, religiös motivierten Fanatismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu erhalten.

Alle Menschen, die in Schleswig-Holstein zuhause sind, sollen sich weiterhin sicher fühlen. Wir gehen deshalb gezielt auf die Schutzbedarfe aller hier lebenden Menschen ein, so dass niemand in Schleswig-Holstein Angst haben muss.

Integration lohnt sich.

Wir sind uns bewusst, dass Engagement und Ausgaben für Integration Investitionen in unsere Zukunft sind.

Die Aufnahme von Menschen in großer Not ist gesetzlich verankert und humanitär geboten – besonders vor dem Hintergrund des anhaltenden Wohlstands in unserem Land. Darüber hinaus sind die mit Integration verbundenen Kosten vor allem eine Investition, die sich für uns alle auszahlt. Nicht nur, weil wir unsere starke, bunte und lebenswerte Gesellschaft voranbringen und festigen, sondern auch, weil wir die Folgekosten fehlender Teilhabe am gesellschaftlichen wie am Erwerbsleben verhindern.

Das Gleiche gilt für die unermüdliche Hilfsbereitschaft, die so viele Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner unseren neuen Mitmenschen entgegengebracht haben und immer noch entgegenbringen. Dieses Engagement lohnt sich: für jeden Einzelnen und für die Gesellschaft insgesamt. Wir verstehen Zuwanderung als eine gesellschaftliche Bereicherung.